

Tägi-CEO wechselt zum Eishockey

Marco Baumann verlässt Wettingen und wird Director Marketing & Sponsoring der Swiss Ice Hockey Federation.

Andreas Fretz

Die Tägi AG muss einen neuen Geschäftsführer suchen. Marco Baumann wird per 1. Januar 2022 neuer Director Marketing & Sponsoring und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Swiss Ice Hockey Federation (SIHF). Die SIHF vereint den Leistungssport mit den Bereichen «National Teams» und «Swiss League» sowie den Nachwuchs- und Amateursport.

Der 45-Jährige wird damit auf oberster Ebene für den Schweizer Eishockey-Sport tätig sein. «Der Verwaltungsrat der Tägi AG beglückwünscht Marco Baumann zu diesem Karriereschritt, gleichzeitig bedauern wir seinen Weggang sehr», heisst es in einer Medienmitteilung der Gemeinde Wettingen, die im Besitz der Tägi AG ist.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung von Swiss Ice Hockey zeigen sich überzeugt, «dass Baumann dank seiner langjährigen Erfahrung im Bereich Marketing und Sponsoring, seiner ausgewiesenen Führungskompetenz sowie seinem Know-how im Sport- und Eishockeybusiness die ideale Besetzung für die Stelle ist». Baumann tritt die Nachfolge von Urs Schwegler an, der Swiss Ice Hockey aus familiären Gründen verlassen hat.

Sechs Jahre beim EV Zug und fünf beim FC St. Gallen

Eishockey spielte im Leben von Marco Baumann schon eine Rolle, bevor er im Tägi als CEO die beiden neuen Eisfelder eröffnen konnte. Von 2012 bis 2018 war er als Mitglied der Geschäftsleitung bei der EVZ Sport AG für die Leitung des Bereichs Marketing & Verkauf verantwortlich. Vor seiner Tätigkeit beim amtie-



In Eishockey-Montur: Marco Baumann bei der Eröffnung der Eisfelder im Wettinger Tägi am 17. November 2019.

Bild: Claudio Thoma

renden Schweizer Meister EV Zug war Baumann zudem während fünf Jahren als Leiter Marketing & Verkauf für die FC St. Gallen Event AG tätig.

«Ich habe die neue Stelle nicht gesucht, sie wurde an mich herangetragen», sagt Baumann. Zuerst habe er gezögert, dann aber reifte der Gedanke: «Die Chance, im Schweizer Eishockey auf oberster Ebene und an vorderster Front mitzuwirken, kam jetzt und wäre wohl nie mehr gekommen.»

Baumann ist in Niederlenz aufgewachsen und lebt heute mit seiner Frau und den beiden

«Die Chance, im Schweizer Eishockey auf oberster Ebene und an vorderster Front mitzuwirken, kam jetzt und wäre wohl nie mehr gekommen.»

Marco Baumann
CEO Tägi Wettingen

Kindern in Seengen. Er ist ausgebildeter Sportlehrer ETH und verfügt über einen Betriebswirtschaftsabschluss der Uni Zürich. Am 1. Juni 2018 hat er die Geschäftsführung der Tägi AG übernommen. Er setzte sich gegen 76 Mitbewerber durch. Kurz zuvor erfolgte der Spatenstich zur Sanierung des Freizeit-, Sport- und Eventzentrums.

Baumann steuerte das Tägi durch eine anspruchsvolle Zeit. Projektänderungen führten zu Mehrkosten bei der Sanierung, die Coronapandemie schlug sich auf das Betriebsergebnis nieder. «Es war eine herausfor-

dernde Zeit», sagt Baumann, «aber ich konnte viel Lernen und bin dankbar für alles.» Seinem Nachfolger möchte er ein «gemachtes Nest» hinterlassen. Bis Weihnachten wird Baumann den Job weiter ausführen.

Als emotionale Höhepunkte seiner dreieinhalbjährigen Schaffenszeit nennt er die feierliche Eisfelderöffnung, das Fondue-Chalet, die Zelt Nächte in der Badi und das bunte Programm in diesem Sommer nach dem Ende des Lockdowns. Auf seinem zukünftigen Arbeitsweg nach Glattbrugg wird Baumann täglich am Tägi vorbeifahren.

Leserbrief

Links-grün weckt Erwartungen

Zum Wahlsieg von Links-grün in Baden

Der Wahlsonntag war für mich ein Freudentag: Steffi Kessler (SP) im Stadtrat und damit wieder eine linke Mehrheit in der Stadtregierung. Und noch wichtiger, der Einwohnerrat hat neu eine links-grüne Mehrheit, sofern die GLP eher für Lebensqualität statt für die Wirtschaft stimmt. Baden hat sich den erfolgreichen Gross-Städten angenähert. Das weckt in mir aber auch Erwartungen: Verbesserung der Lebensqualität, Schutz des Lebensraums für Menschen, Tiere und Pflanzen sowie Massnahmen für die Umwelt, insbesondere Klima- und Energiepolitisch. Begrünung der Innenstadt und der kahlen Plätze zugunsten des innerstädtischen Klimas und als Lebensraum für Insekten und Singvögel. Nicht nur Flachdach-Begrünungen und einzelne Bäume, sondern Fassadenbegrünungen und Rabatten mit Büschen wo immer möglich. 50 grüne Kleinst-Oasen im ganzen Kanton helfen da kaum. Erwartungen habe ich insbesondere an die Verkehrspolitik; damit verbunden Massnahmen gegen Lärm und Luftschadstoffe. Reduktion des Verkehrsaufkommens auf der Strasse mittels Beschränkungen (etwa Tempo 30 und z.B. Mindestbesetzung von Pw mit 40%). Damit dürften über 4-, 5-Plätzer nur noch mit mind. 2 Passagieren auf die Strasse. Mit Ausnahme der Gewerbetreibenden. Auf einen Schlag wäre mindestens ein Drittel des Verkehrs weniger und die RVBW wären auch tagsüber gefragt. Viele 2-plätzigere Kleinstwagen würden die schweren 2-Töner ersetzen. Erwartungen habe ich ebenso zum Ausbau der alternativen Ener-